Jeremia 6

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem hinaus, und stoßet in die Posaune zu Tekoa, und errichtet ein Zeichen
über Beth-Hakkerem; denn Unglück ragt herein von Norden her und große Zerschmetterung. **2** Die Schöne und die
Verzärtelte, die Tochter Zion, vertilge ich. **3** Hirten kommen zu ihr mit ihren Herden; sie schlagen Zelte rings um sie
auf, weiden ein jeder seinen Raum[1] ab. **4** „Heiliget einen Krieg[2] wider sie! Machet euch auf und laßt uns am Mittag
hinaufziehen! ... Wehe uns! denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendschatten strecken sich. **5** Machet euch auf
und laßt uns in der Nacht hinaufziehen und ihre Paläste verderben!“ **6** Denn so hat Jehova der Heerscharen
gesprochen: Fället Bäume und schüttet einen Wall wider Jerusalem auf! Sie ist die Stadt, die heimgesucht werden
soll; sie ist voll Bedrückung in ihrem Innern. **7** Wie ein Brunnen sein Wasser quellen läßt, so läßt sie ihre Bosheit
quellen. Gewalttat und Zerstörung werden in ihr gehört, Wunde und Schlag sind beständig vor meinem Angesicht. **8**
Laß dich zurechtweisen, Jerusalem, damit meine Seele sich nicht von dir losreiße, damit ich dich nicht zur Wüste
mache, zu einem unbewohnten Lande.

9 So spricht Jehova der Heerscharen: Wie am Weinstock wird[3] man Nachlese halten an dem Überrest Israels. Lege
wieder deine Hand an, wie der Winzer an die Ranken. **10** Zu wem soll ich reden und wem Zeugnis ablegen, daß sie
hören? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht aufmerken; siehe, das Wort Jehovas ist ihnen zum Hohn
geworden, sie haben keine Lust daran. **11** Und ich bin voll des Grimmes Jehovas, bin müde, ihn zurückzuhalten. -
Ergieße ihn über die Kinder auf der Gasse und über den Kreis der Jünglinge allzumal; denn sowohl Mann als Weib
werden getroffen werden[4], der Alte wie der Hochbetagte; **12** und ihre Häuser werden anderen zugewandt werden,
Felder und Weiber allzumal. Denn ich strecke meine Hand aus wider die Bewohner des Landes, spricht Jehova. **13**
Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; und vom Propheten bis
zum Priester üben sie allesamt Falschheit[5], **14** und sie heilen die Wunde[6] der Tochter meines Volkes leichthin und
sprechen: Friede, Friede! und da ist doch kein Friede. **15** Sie werden beschämt werden[7], weil sie Greuel verübt haben.
Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur
Zeit, da ich sie heimsuchen werde, werden sie straucheln[8], spricht Jehova.

16 So spricht Jehova: Tretet auf die Wege, und sehet und fraget nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des
Guten sei, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf
wandeln. **17** Und ich habe Wächter über euch bestellt, die da sagen: Merket auf den Schall der Posaune! Aber sie
sprechen: Wir wollen nicht darauf merken. **18** Darum höret, ihr Nationen, und wisse[9], du Gemeinde, was wider sie[10]
geschieht ! **19** Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unglück über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine
Worte haben sie nicht gemerkt, und mein Gesetz - sie haben es verschmäht. **20** Wozu soll mir denn Weihrauch aus
Scheba[11] kommen, und das gute Würzrohr aus fernem Lande? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure
Schlachtopfer mir nicht angenehm. **21** Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich lege diesem Volke Anstöße, daß Väter
und Kinder darüber straucheln, daß der Nachbar und sein Genosse zumal umkommen.

22 So spricht Jehova: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Lande des Nordens, und eine große Nation macht sich auf[12]
von dem äußersten Ende der Erde. **23** Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre
Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Zion, wie ein Mann zum Kriege. -
24 Wir haben die Kunde von ihm vernommen: unsere Hände sind schlaff geworden; Angst hat uns ergriffen, Wehen,
der Gebärenden gleich. - **25** Gehenicht hinaus aufs Feld und wandle nicht auf dem Wege; denn der Feind hat ein
Schwert - Schrecken ringsum! **26** Tochter meines Volkes, gürte dir Sacktuch um und wälze dich in der Asche, trauere
wie um den Eingeborenen, führe bittere Klage! denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.

Druckausgabe erzeugt am 08.09.2025 auf bibelkommentare.de

27 Ich habe dich zum Prüfer unter meinem Volke gesetzt, als eine Feste[13], damit du ihren Weg erkennen und prüfen möchtest. **28** Allesamt sind sie die Widerspenstigsten der Widerspenstigen; sie gehen als Verleumder umher, sie sind Erz und Eisen[14]; sie handeln verderbt allesamt. **29** Versengt vom Feuer ist der Blasebalg, zu Ende ist das Blei[15]; vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: die Bösen sind nicht ausgeschieden worden. **30** Verworfenes Silber nennt man sie, denn Jehova hat sie verworfen.

Fußnoten

1. O. sein Teil
2. d.h. Weihet einen Krieg; vergl. Kap. 12,3; 22,7; 51,27
3. O. soll
4. d.h. vom Zorne
5. O. Lüge
6. Eig. den Bruch; so auch später
7. Eig. sind beschämt worden (prophetisches Perfektum); so auch Kap. 8,9.12
8. O. hinstürzen
9. O. nimm wahr
10. And. üb.: unter ihnen
11. S. die Anm. zu Jes. 60,6
12. Eig. regt sich
13. d.h. unerschütterlich
14. d.h. unedles Metall
15. das Blei, welches zugesetzt wird, um die Masse in Fluß zu bringen

Druckausgabe erzeugt am 08.09.2025 auf bibelkommentare.de